

Die Taufe in heiligem Geist, um *gesalbte Zeugen Jesu* zu sein

Fragt man einen Zeugen Jehovas: „**Sind Sie in heiligem Geist getauft?**“, mag das für ihn eine der unangenehmsten Fragen überhaupt sein.

Höchstwahrscheinlich antwortet er nur kurz: „Nein, nur **Geistgesalbte** sind mit heiligem Geist getauft. Ich bin keiner von ihnen.“
Dann wird er hoffen, dass diesbezüglich keine weiteren Fragen folgen, und schnell versuchen, das Gespräch auf ein anderes Thema zu lenken. Doch wir wollen uns ihm stellen.

In **Matthäus 3:11** ist von diesem überaus wichtigen Thema – **Taufe in heiligem Geist** –

die Rede. Johannes der Täufer sagt dort: „Ich zwar **taufe** euch mit (Fußnote wörtlich: „in“) **Wasser** zur Buße, der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit (Fußnote wörtlich: „in“) **Heiligem Geist** und **Feuer** taufen ...“ (*Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel*).

Von wie vielen Taufen ist hier die Rede?

1. Taufe in Wasser zur Buße oder Umkehr – „ich“ = durch Johannes den Täufer,
2. Taufe in heiligem Geist – „er“ = durch Jesus Christus,
3. Taufe in Feuer – „er“ = durch Jesus Christus.

Wir beschäftigen uns heute nur mit der **Taufe in heiligem Geist** und können feststellen, dass

alle vier Evangelien von dieser Taufe sprechen, womit angezeigt wird, dass es ein wichtiges Thema ist und man nicht achtlos darüber hinweglesen sollte (**Mat. 3:11; Mar. 1:8; Luk. 3:16; Joh. 1:33**). Ja, für die Taufe in den heiligen Geist sollten sich alle sehr interessieren, denn die Evangelien richten sich an verschiedene Leserschaften oder Zielgruppen. Zusätzlich wird in der Apostelgeschichte 1:5 und 11:16 explizit von dieser speziellen Taufe gesprochen.

Wer ist der Täufer der Taufe in heiligem Geist?

Jesus Christus ist der Geisttäufer im Auftrag Gottes (Luk. 3:16; 24:49; Apg. 1:5; 2:32, 33; 2. Kor. 1:21).

Bei der Taufe erfolgt eine **Berührung**. Wird

bei der Wassertaufe in das Element Wasser getauft, so werden die Getauften bei der **Geisttaufe** durch Jesus statt mit Wasser mit heiligem Geist „benetzt“ (= **Geistsalbung**).

Das inspirierte Matthäus-, das Markus- und das Lukas-Evangelium gebrauchen in den weiter oben angegebenen Stellen die Zukunftsform „wird“: „Dieser **wird** euch ... taufen...“ Allerdings taufte Jesus noch nicht zu Lebzeiten auf der Erde in heiligem Geist, sondern zunächst nur in Wasser (Joh. 3:22; 4:1, 2). Gemäß Apostelgeschichte 1:4, 5 gebot Jesus Christus nach der Auferstehung seinen Jüngern: „Entfernt euch nicht von Jerusalem, sondern wartet weiterhin auf das, was der Vater verheißen hat, worüber ihr von mir hörtet; denn Johannes taufte zwar mit Wasser, **ihr aber werdet nicht viele Tage nach**

diesem in heiligem Geist getauft werden.“ Diese „nicht viele Tage“ dauerten nach Jesu Himmelfahrt bis zum Pfingstfest. **Damals** – bei der **Geistausgießung** – wurden Jesu jüdische Jünger **in heiligem Geist getauft oder damit gesalbt**. Das Ereignis **fand**, wie von Jesus vorhergesagt, tatsächlich **statt**.

Das mag mit erklären, warum in **1. Korinther 12:13** vom Apostel Paulus die Vergangenheitsform gebraucht wird. „Denn wahrlich, durch **e i n e n** Geist **sind wir** alle zu **e i n e m** Leib **getauft worden**, ob Juden oder Griechen, ob Sklaven oder Freie, und wir alle **sind** mit **e i n e m** Geist **getränkt worden**.“ 1. Korinther 12:13 scheint überhaupt der **Schlüsseltext** zum richtigen Verständnis der Taufe in heiligem Geist zu sein, ohne dogmatisch werden zu wollen. Diese

Textstelle beantwortet u.a. folgende Frage:

Zu welchem Zweck wurde in heiligem Geist getauft?

Die Schrift sagt: „**alle zu e i n e m Leib**“. Gemeint ist der geistliche „Leib“ Christi – die Christengemeinde (Röm. 12:4, 5; 1. Kor. 12:12, 27). **Der Zweck der Taufe in heiligem Geist war die Bildung des „Leibes“ Christi.** Die damalige willige jüdische Jüngerschar wurde offiziell zur Christenversammlung (Gemeinde/Kirche im biblischen Sinne); im Wasser getaufte Juden wurden durch die **Geisttaufe „zu“ einem Teil von Christi Leib.** Doch nicht nur sie.

Weitere große „Leibes“-Teile (nämlich die Gruppen gläubiger Samariter und bekehrter Heiden) wurden bald nach dem Ereignis zu

Pfingsten dem judenchristlichen Teil des „Leibes“ hinzugefügt. Und der Apostel Petrus spielte wie schon zu Pfingsten auch bei den beiden nachfolgenden Gelegenheiten (insgesamt also **drei große und bedeutende Initialereignisse**) eine von Jesus zugedachte Schlüsselrolle (1. bei den **Juden**, 2. den **Samaritern** und 3. bei den **Heiden**) (Mat. 16:19; Apg. 2: 1-4, 14, 32, 33; 8:14-17; 10:44-47; 11:1, 15-18; vgl. 4. Mo. 11:25) – jeweils einmalig.

Alle nachfolgenden Christen sind in dieser Taufe mitberücksichtigt und ebenfalls gesalbt. **Ja, alle wahren Christen sind Gesalbte!** (lies bitte 2. Kor. 1:21; 1. Joh. 2:20, 27). Wer Christ sein will, muss zum gesalbten „Leib Christi“ gehören. Einen nur teilweise gesalbten oder gar einen weiteren, ungesalbten Leib Christi gibt es nicht (vgl. Luk. 3:22; 4:1).

Die Taufe in heiligem Geist war eine **gemeinschaftliche** Segnung Jesu an seine **Gemeinde**. Man könnte also auch sagen, es handelte sich um eine „**Gruppentaufe**“ – **kollektiv**. Hingegen ist die christliche Wassertaufe „im Namen ... des heiligen Geistes“ jeweils die Taufe einer Einzelperson – selektiv (also nicht einer ganzen Gruppe) (Mat. 28:19).

Es ist ferner bemerkenswert, dass Paulus im ersten Teil von 1. Korinther 12:13 bildhaft von einem „Leib“ in Verbindung mit dieser Art Taufe – der Geisttaufe – spricht und er nicht das Bild des „Tempels“ verwendet (siehe dazu 1. Pet. 2:5; Eph. 2:21, 22; 1. Kor. 3:16; 2. Kor. 6:16), bei dem einzelne Steine nach und nach eingefügt werden, bis der Bau vollständig ist. Nein, hier in 1. Korinther 12:13 sagt er: „Denn in einem Geist sind wir

alle zu einem **Leib** getauft worden, es seien **Juden** oder **Griechen**, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden“ (*Elberfelder Studienbibel*).

Beachte bitte, es heißt: „**sind** (Zeitform!) **wir** (die Gemeinde) **alle** (Ganzheit, **kollektiv**) **zu einem** (Einheit) **Leib** (nicht zu einem „Tempel“) **getauft worden** (Vergangenheit!) ...“
Es heißt nicht: „In einem Geist werden wir nachfolgend als einzelne Glieder nach und nach als Bausteine eines Tempels getauft, in den wir hinzugefügt werden.“ So lautet der Vers nicht; dies geschieht bei der Wassertaufe.

Aus diesem Grund ist es wirklich unwesentlich, ob du schon damals zu Pfingsten oder kurz danach, als jeweils der heilige Geist ausgegossen wurde, gelebt hast oder erst in

einem der späteren Jahrhunderte. Das möchte ja Paulus im Kontext von 1. Korinther 12:13 – also in den Versen 12 bis 31 – klarmachen: Die **Einheit** der Gemeinde. Kein Einzelner hat gegenüber einem anderen Einzelnen irgendeine Bevorzugung oder Benachteiligung. Das garantierte die Taufe in heiligem Geist. Dank der **Kollektivtaufe** der Gemeinde in heiligem Geist ist es unerheblich, **wann** der Einzelne lebt, **wo** er lebt und unter **welchen Umständen** („es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie“).

Wir sehen also, dass man ohne die Einbeziehung von 1. Korinther 12:13 möglicherweise zu einer völlig anderen Auslegung gelangen würde, was die Taufe in heiligem Geist ist. Legt man hingegen obige Überlegungen zugrunde, müsste man stutzig werden, wenn

jemand behaupten würde: „*Ich* (Einzahl) bin am ... (z.B. 02.02.2022) mit heiligem Geist getauft/gesalbt worden“ (vgl. Mat. 24:24).

Wie dargelegt, war die Taufe in heiligem Geist eine Segen erschließende Handlung, die ermöglichte, dass **der „Leib“** (die ganze Gemeinde) mit sich selbst und mit dem schon früher gesalbten „Haupt“ Jesus Christus in Einheit und in Funktion kam (Eph. 4:15, 16).

Ein Vorbild der Geisttaufe war die *Ölsalbung* der Hohepriester Israels (Jesus Christus vorschattend) bzw. der daneben durchgeführten *Besprengung* (was ja nicht eine Salbung in selber Art und Weise wie die der Hohepriester war) der Priester mit demselben heiligen Salböl bei der einmaligen Einsetzung der Priesterschaft (2. Mo. 40:13-15; 3. Mo. 8:12,

30; 21:10; Ps. 45:8; 133:2; Apg. 2:1-4, 32, 33; Heb. 1:9; 1. Joh. 2:20, 27).

Bei der Einweihung des Hohepriesters Aaron wurde das heilige Salböl auf sein Haupt gegossen. (Dies schattet die Salbung Jesu bei seiner Weihung am Jordan vor.) Das Öl floss dann auf das Gewand Aarons herab, was die Salbung des Leibes Christi vorschattet (Ps. 133:2). Der „herabfließende“ heilige Geist vom „Haupt“ Christi erreichte die Christen zu Pfingsten und erreichte/erreicht (in diesem Bild) alle weiteren Leibesglieder nach und nach, sodass alle seine Nachfolger gesalbt sind, ja Gesalbte (Kol. 1:18; 2. Kor. 1:21).

Der Sachverhalt Geistsalbung ist also ganz ähnlich wie beim Loskaufopfer Jesu. Jesus stirbt nicht mehrmals – für jeden jeweils

persönlich. Nein, er hat das „**ein für alle Mal**“ getan. Und jeder, der willig ist, kann daraus Nutzen ziehen (Gal. 2:20; Heb. 9:12, 26, 28). Auch die Geistsalbung erfolgt nicht ständig wieder.

Erwähnt werden sollte in diesem Zusammenhang auch kurz, dass **Geistsalbung und Geistzeugung nicht dasselbe** sind. Wir wurden gemeinschaftlich gesalbt durch die Taufe in heiligem Geist. Wir werden aber persönlich – also als Einzelne – gezeugt. Oder umgekehrt ausgedrückt: Wir wurden nicht persönlich gesalbt, noch werden wir gemeinschaftlich gezeugt. Nein, jeder Christ ist persönlich gezeugt und vom Geist geboren (Joh. 3:5-8).

Im 1. Jahrhundert wurde durch die Geisttaufe

etwas Neues gebildet – lebendig: die internationale Christenversammlung. Durch die Taufe in heiligem Geist wurden die Jünger Jesu etwas, was sie vorher noch nicht gewesen waren. Sie wurden zu einem „Leib“ gebildet und untrennbar mit dem verherrlichten „Haupt“ verbunden, eins gemacht mit Jesus. Die Taufe in heiligem Geist brachte die **neugegründete Christenversammlung** in eine wahre Beziehung zu Jesus Christus – mit nie gekannten Vorrechten und Segnungen.

Durch die Taufe in heiligem Geist wurde die Gemeinde mit Christus so „vernetzt“, dass es ihm möglich wurde, sie auf eine Weise zu führen, wie es für seine Pläne am günstigsten ist. Die Taufe in heiligem Geist ist so gesehen in erster Linie eine Kraftausrüstung der kompletten Gemeinde – des Leibes Christi – zu

einem **lebendigen Zeugnis für Jesus**, ja zu einem **Bekenntnis zu Jesus Christus** (Off. 12:17). Wer hierbei als „Zeuge Jesu“ mitwirkt und so die Gewissheit hat, „in Christus“ zu sein, also ein Leibesglied, hat den **Beweis** für die empfangene Taufe im heiligen Geist: die Geisttaufe oder Salbung (Apg. 1:8; Off. 1:9; 17:6; 20:4; vgl. Joh. 15:1-10).

Das ernste Bestreben jedes einzelnen Leibesgliedes sollte es sein, die Voraussetzungen zu schaffen, um „**fortwährend** mit Geist **erfüllt** zu werden“ (Eph. 5:18b). Wie der Duft eines vollen und offenen Parfümfläschchens wird dann der heilige Geist sowohl in dem jeweiligen Christen als auch durch und aus diesem heraus seine Wirksamkeit entfalten zur Ehre Gottes und Christi (1. Kor., Kap. 12; vgl. 2. Kor. 2:14-17).

Zu trennen und gut zu unterscheiden ist also

1. die **kollektive Taufe in heiligem Geist (Geistsalbung)** von
2. der **Taufe des Einzelnen auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes**,
3. von der persönlichen **Geistzeugung (Wiedergeburt)**,
4. von der **Versiegelung mit dem heiligen Geist** und
5. von dem **fortwährenden Prozess des Erfülltwerdens** eines Christen **mit heiligem Geist**
– das sind 5 Themen, auf die verschiedene Bibelstellen Anwendung finden.

Im 1. Jahrhundert erfolgte – ein für alle Male:

**„Ich sende die Verheißung meines
Vaters auf euch.**

**Ihr aber, bleibt in der Stadt,
bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus
der Höhe!“**

(Lukas 24:49, *Elberfelder*).

Im 1. Jahrhundert erfolgte – ebenfalls einmalig:

**„So wurde auch Christus ein einziges
Mal geopfert, um die Sünden vieler auf
sich zu nehmen“**

(Hebräer 9:28, *Herder*).

Weitere Themen hier: www.christusbekenner.de